

|     |   |    |
|-----|---|----|
| 1.  | Kasachische Perlen - 2007.....  | 1  |
| 2.  | Medeas Gold. Neue Funde aus Georgien.....                                     | 2  |
| 3.  | Farbenspiele - die Ukraine nach der Revolution in Orange.....                 | 2  |
| 4.  | Tage des armenischen Films .....  | 3  |
| 5.  | Natalja Gontscharowa und Michail Larionow im Museum Ludwig .....              | 4  |
| 6.  | 50 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg - St. Petersburg .....                   | 4  |
| 7.  | DOK.FEST 2007: The Monastery.....   | 5  |
| 8.  | Benefizkonzert zu Gunsten Sehbehinderter.....                                 | 6  |
| 9.  | St. Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte .....                       | 6  |
| 10. | Eva-Maria Hagen: »Wenn ich erstmal losleg« .....                              | 7  |
| 11. | COSMOS - A Capella vom Feinsten! .....  | 7  |
| 12. | Toni Kitanovski & Cherkezi Gypsy Orchestra aus Mazedonien .....               | 8  |
| 13. | RUSSLANDS SEELE - Ikonen, Gemälde und Zeichnungen der Tretjakow-Galerie ..... | 9  |
| 14. | Alice im Wunderland - Fotografische Stilleben.....                            | 9  |
| 15. | Ausstellung Zeitgenössische Kunst aus Litauen .....                           | 10 |

---

## 1. Kasachische Perlen - 2007

Termin: 30.05.2007, 20:00 Uhr

Ort: Französische Friedrichstadtkirche, Am Gendarmenmarkt 5, 10117 Berlin

Verschiedene Organisationen, unter ihnen die Botschaft der Republik Kasachstan, die Deutsch-Kasachische Gesellschaft und die Universität der Künste Berlin setzen ihre Reihe „Kasachische Perlen. Musikalische Entdeckungen zwischen Kaspischem Meer und Altai-Gebirge“ im Jahr 2007 weiter fort. Im Mai wird Saltanat Abilkhanova an der Orgel zu hören sein.

## 2. Medeas Gold. Neue Funde aus Georgien

Termin: 15.03. bis 03.06.2007

Ort: Antikensammlung Berlin, Museumsinsel, Lustgarten, 10178 Berlin-Mitte

Veranstalter: Antikensammlung, Nationalmuseum Tbilissi, Georgien

Auf der Suche nach dem Goldenen Vlies segelt Jason mit den «Argonauten» bis in das Königreich Kolchis, das heutige Georgien. Medea, die Königstochter mit göttlichen Zauberkraften, führt ihn zu dem goldenen Widderfell, das ein fürchterlicher Drache bewacht. Das Liebespaar flieht auf der Argo. Den historischen Kern der Sage entdeckten Archäologen bei Vani im Westen Georgiens: In den reichen Gräbern einer Tempelstadt des 7. bis 1. Jahrhunderts v. Chr. lagen erstaunliche Mengen an exquisitem Goldschmuck. Das aus den Quellflüssen des Kaukasus gewonnene Edelmetall war von lokalen Goldschmieden in großer Vielfalt und perfekter Technik verarbeitet worden. Die Schmuckstücke aus den Grabungen der letzten Jahre haben das Land noch nie verlassen.

Sie werden dieses schöne Land am Schwarzen Meer mit seiner faszinierenden Kultur stärker in das europäische Bewusstsein rücken.

---

## 3. Farbenspiele - die Ukraine nach der Revolution in Orange

In diesem Buch geht Wolfgang Templin, seit Jahren in den ostmitteleuropäischen Reformländern unterwegs, den Voraussetzungen und Folgen der orangenen Revolution, des Umbruchs in der Ukraine Ende 2004 nach. Im Rückblick auf die sowjetische Geschichte, im Kontakt und Austausch mit ukrainischen, polnischen und belarussischen Akteuren, in Gesprächen und Interviews folgt er dem Weg der Ukraine in die Unabhängigkeit und auf den Majdan.

Dissidenten und Oppositionelle verschiedener Generationen, Journalisten, Historiker, Künstler, aber auch Zufallsbegegnungen – auf diese Protagonisten der ukrainischen Gesellschaft stützt der Autor seine Wahrnehmungen und Urteile. Langer Atem und historischer Optimismus, die zu Templins eigener Biographie gehören, lassen ihn einen Blick auf die Zukunft einer Ukraine werfen, die als ehemaliger Teil des sowjetischen Imperiums ihren eigenen Weg nach Europa sucht und in deren Farbenspektrum das leuchtende Orange nicht verschwunden ist.

WOLFGANG TEMPLIN, geb. 1948, Philosoph, gehörte der DDR-Bürgerrechtsbewegung an und war Mitbegründer der "Initiative Frieden und Menschenrechte", die er nach dem Fall der Mauer am Runden Tisch der DDR vertrat. Wolfgang Templin lebt und arbeitet als freier Publizist in Berlin.

Wolfgang Templin, Farbenspiele - Die Ukraine nach der Revolution in Orange  
ISBN 978-3-938400-22-7, 239 S., € 24,-

---

#### 4. Tage des armenischen Films

Termin: April - Mai 2007

Ort: Kino Arsenal, Potsdamer Straße 2, 10785 Berlin

Link: <http://www.kulturstiftung-des-bundes.de/main.jsp?category-ID=202896&articleCategoryId=202899&languageID=1&articleID=2962>

Die armenische Kinematografie ist in Europa nahezu unbekannt, obwohl sie immer wieder herausragende Regisseure hervorbringt. Mit den Tagen des armenischen Films findet in vier Kinos in Berlin, Frankfurt, Halle (Saale) und Stuttgart die erste Retrospektive des armenischen Films in Deutschland statt. Die Spuren des Völkermords in der armenischen Kinematographie, die filmische Auseinandersetzung mit Exil und Migration sowie die Verbindungen zu Europa und zur europäischen (Kultur-)geschichte sind die zentralen Themen des Filmprogramms, die zusätzlich auf begleitenden Veranstaltungen in Berlin diskutiert werden. Zu den Diskussionen ist Atom Egoyan eingeladen, einer der bekanntesten Regisseure der armenischen Diaspora, der sich in seinen international ausgezeichneten Filmen immer wieder mit Fragen nach Exil und Einwanderung sowie Identität und Erinnerung beschäftigt hat.

Weiter Veranstaltungsorte:

Deutsches Filmmuseum Frankfurt am Main, Juni 2007

Lux Kino, Halle, Juni 2007

Kommunales Kino, Stuttgart, September 2007

## 5. Natalja Gontscharowa und Michail Larionow im Museum Ludwig

Termine: 02.05.2007, 16:30 Uhr  
06.05.2007, 11:30 Uhr  
Ort: Museum Ludwig Bischofsgartenstraße 1, 50667 Köln  
Link: <http://www.museenkoeln.de/museum%2Dludwig/>

Die russisch-französische Malerin (russische Avantgarde) NATALJA GONTSCHAROWA (1881-1962) studierte ab 1898 an der Moskauer Hochschule für Malerei, Bildhauerei und Architektur, dort begegnete sie auch ihrem zukünftigen Lebensgefährten MICHAEL LARIONOW (1881-1964). Zusammen mit Larionow nahm Gontscharowa in den Jahren bis zum Ersten Weltkrieg an einer Reihe weiterer Ausstellungen im Ausland teil, u.a. am Blauen Reiter 1912 in München und am Ersten Deutschen Herbstsalon 1913 in Berlin. Gemeinsam mit den Brüdern David und Wladimir Burliuk, mit Michael Larionow und Kasimir Malewitsch war Natalja Gontscharowa eine entschiedene Verfechterin des Neoprimitivismus, eine Erneuerungsbewegung der russischen Kultur, deren Quelle die Volkskunst war und die sich besonders eindrucksvoll auch in der Literatur und der Musik manifestierte, z. B. bei Igor Strawinskij.

Durch die Sammlung des Museums führt Frau Dr. Dorothea Goeser

---

## 6. 50 Jahre Städtepartnerschaft Hamburg - St. Petersburg

FESTIVAL DER STÄDTEPARTNER  
Termin: 30.05. bis 06.06.2007  
DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHE  
Termin: 11.06. bis 17.06.2007  
Ort: Hamburg  
Link: <http://www.stpetersburg.hamburg.de/>

Das Jubiläum wird in beiden Städten mit einem bunten Programm gefeiert, das alle Bürgerinnen und Bürger in Hamburg und St. Petersburg zum mitmachen einlädt. Über das ganze Jahr verteilt werden zahlreiche Veranstaltungen aus Politik & Gesellschaft, Kultur & Lebensart sowie Bildung & Wissenschaft in Hamburg stattfinden. Höhepunkte bilden die beiden Festwochen, die neben einer hochrangig besetzten Wirtschaftskonferenz und vielen attraktiven Einzelevents auch in der Sparte "Kultur & Lebensart" mit spannenden Veranstaltungsreihen aufwarten. Die Russische Filmwoche

bringt dem Hamburger Publikum russisches Kino näher, während der Woche der russischen Küche machen renommierte Hamburger Restaurants die russische Küche und Kultur schmackhaft und ZOOM St. Petersburg präsentiert die lebendige St. Petersburger Musik- und Klubszene in Hamburger Locations. Einen gesellschaftlichen Höhepunkt bildet darüber hinaus die Weihe der russisch-orthodoxen Kirche am 30. Mai durch Metropolit Kyrill.

#### Deutsch-Russische Woche

Zentrale Veranstaltung ist die 9. Städtepartnerkonferenz des Deutsch-Russischen Forums, die sich unter dem Motto "Zukunftsfähige Stadt. Neue Chancen für Deutsch-Russische Städtepartnerschaften" an Vertreter von NGOs sowie Vertreter der Städte und Gemeinden aus allen deutschen und russischen Partnerstädten richtet. Weitere Termine u.a.: 8. Treffen der Deutsch-Russischen Freundschaftsgruppe des Bundesrates und des russischen Föderationsrates, Zukunftswerkstatt des Petersburger Dialogs, Jugendkonferenz der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch sowie das Sommerfest des Senats.

---

### **7. DOK.FEST 2007: The Monastery**

Termin: 08.05.2007, 21:30 Uhr

Ort: Gasteig München, Rosenheimer Straße 5, 81667 München

Link: <http://www.dokfest-muenchen.de/>

Sein ganzes Leben hat der 86-jährige Jørgen Laursen Vig von der Einrichtung eines Klosters in seinem dänischen Schloss geträumt: Ein Monument gegen die eigene Vergänglichkeit. Stets hat er allein gelebt, war nie verliebt und ist über die Jahre zum Eigenbrötler geworden. Nun offeriert ihm das Patriarchat von Moskau, russisch-orthodoxe Nonnen in sein Haus zu senden, um die Eignung des Gebäudes für den Orden zu prüfen. Von einem Tag auf den anderen muss er sein Haus mit den frommen Frauen teilen. Unter ihnen ist die aufgeweckte und durchsetzungsstarke Schwester Amwrosija, mit deren Aktionismus Herr Vig schnell in Konflikt gerät. Er solle die Heizung reparieren, das Dach müsse neu gedeckt werden und überhaupt gehen ihm die großen Veränderungswünsche und Zukunftspläne der Schwestern bald auf den Geist. Die russisch-orthodoxe Kirche würde die Renovierungskosten übernehmen, doch soll er diesen Nonnen sein Landpalais wirklich überlassen? Das Lebenswerk bröckelt.

Dänemark 2006 Regie: Pernille Rose Grønkjær

In russischer, englischer und dänischer Sprache mit englischen Untertiteln.

## 8. Benefizkonzert zu Gunsten Sehbehinderter

Termin: 11.05.2007, 19:30 Uhr  
Ort: Osterkirche, SamoasträÙe 14, 13353 Berlin  
Link: <http://www.liederleute.de>

Der Erlös des Konzerts soll die Teilnahme von Jugendlichen aus Kaliningrad (Russland) am 3. Internationalen Tandem-Camp für blinde und sehbehinderte Jugendliche ermöglichen. Das Camp, an dem junge Leute aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Russland, Tschechien und Deutschland teilnehmen werden, wird von Tandem-Hilfen, einer ehrenamtlichen Initiative, mit Unterstützung durch Förderer und Sponsoren Ende September in den »Ostseeperlen« Boltenhagen durchgeführt. Tandem-Hilfen hat in den letzten drei Jahren Hilfsprojekte realisiert, die Blindenschulen und Blindenverbände in 14 osteuropäischen Ländern unterstützten. Die private Initiative will die Integration blinder und sehbehinderter Menschen fördern, das Tandem-Fahren als einzigartige Sportart für Blinde propagieren, Kontakte im zusammenwachsenden Europa fördern und die Öffentlichkeit über die Situation von Menschen mit Sehproblemen informieren.

Beim Benefizkonzert sind dabei: Die Klangbande (Internationale Folklore), Bluegrass Mountain Band (Bluegrass), Joachim Pulpitz (Folk), Thomas Vallentin und Pernille Sonne (Gitarre, Gesang und Saxophon), das Berliner Invalidenorchester mit Reinhard Walter (Klavier) und Jens Naumilkat (Cello) mit Improvisationen an der Schnittstelle von Jazz und Klassik sowie Nordostwind (Skandinavischer/Internationaler Folk und Rock).

---

## 9. St. Petersburg. Schauplätze einer Stadtgeschichte

Termin 14.05.2007, 19:00 Uhr  
Ort: Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg  
Veranstalter: ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius  
Link: <http://www.zeit-stiftung.de>

St. Petersburg war Schauplatz von weltbewegenden Ereignissen, deren Spuren noch heute überall zu finden sind. Über sie erschließt sich die Geschichte der Stadt in einem lebendigen Mosaik. Ausgehend von der internationalen Sommerakademie der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius »History Takes Place« 2003 in St. Petersburg haben vierundzwanzig Nachwuchshistoriker Essays zur historischen Topographie St. Petersburg verfasst.

Karl Schlögel, bekannter Osteuropahistoriker und Essayist, wird im Gespräch mit den Journalisten Dirk Sager (Leiter des ZDF-Studios Moskau) und Sonja Zekri (Süddeutsche Zeitung) Ausflüge in die Vergangenheit dieser faszinierenden Metropole unternehmen. Der Rundgang streift aber auch aktuelle städtebauliche Projekte wie den geplanten Gasprom-Tower.

---

#### **10. Eva-Maria Hagen: »Wenn ich erstmal losleg«**

Termin: 19.05.2007, 20:00 Uhr

Ort: Pferdestall Bremerhaven, Gartenstraße 5-7, 27568 Bremerhaven

Link: <http://www.pferdestall-bremerhaven.com/>

Eva-Maria Hagen singt russische, baltische und jiddische Lieder! Titel, die Eva-Maria Hagen aus diversen Überlieferungen zusammengetragen hat und die von Wolf Biermann nachgedichtet wurden. Romanzen, Zigeunerlieder, Balladen ... Liebeslieder und Leidenslieder, Lieder der Welt und des Lebens, in denen die ganze Fülle des Daseins mit den kleinen und großen Augenblicken heraufbeschwört wird.

---

#### **11. COSMOS - A Capella vom Feinsten!**

Termin: 01.05.2007, 18.00 Uhr

Ort: Laeiszhalle (kleiner Saal), Johannes-Brahms-Platz, 20355 Hamburg

Hamburg 100 Jahre Albertinen – Zu diesem Anlass präsentiert das Albertinen Diakoniewerk das lettische Vokal-Ensemble COSMOS. Die sechs Stimmwunder aus Lettland erhielten 2005 den Leipziger Nachwuchspreis und traten 2006 beim Eurovision Songcontest in Athen für ihr Land auf. Seitdem ist COSMOS international bekannt und begehrt und überzeugt ihr Publikum mit einer locker-professionellen Performance und raffiniert arrangierten Gesangsstilen zwischen Pop und Folklore.

## 12. Toni Kitanovski & Cherkezi Gypsy Orchestra aus Mazedonien

Termin: 23.05.2007, 21:00 Uhr

Ort: Kulturverein Objekt 5, Seebener Straße 5 06114 Halle

Link: <http://www.objekt5.de/programminfo.php?id=925&stamp=1179946800>  
<http://www.makedonija.at/tonikitanovski/index.html>

Die Gruppe arbeitet nun bereits seit zwei Jahren zusammen. Ihre Musik ist ein Ergebnis des Zusammenschlusses von kreativen Kräften aus anscheinend unterschiedlichen Welten – einerseits der Zigeunerhochzeitsmusik und andererseits hoch ausgebildeter moderner Musiker, die sich gut im Jazz, den populären Stilen und der klassischen Musik auskennen. Jugendliche Neugierde zum Erweitern des musikalischen Horizonts und die reine Liebe für die Musik geben ihrem Sound eine aufregende Qualität und verleihen ihr eine ständige Frische von Ideen. Toni Kitanovski ist der geistige Vater und künstlerische Direktor der Band. In Wien trat er mit den außerordentlichen Avantgardisten wie Vinny Golia und dem Balkan Jazz-Musiker Teodosi Spassov und letztlich mit einem ganzen Zigeunerhochzeitsorchester auf. Sein herausragender Gitarrenstil und originelle Kompositionen haben ihm unter seinen Kollegen, den Kritikern und dem Publikum gleichermaßen viel Bewunderung eingebracht. Mit Hilfe seines ständigen Mitarbeiters, dem Meisterdrummer Aleks Sekulovski, untersucht er die Metamorphose der Rhythmen, die Clave genannt werden, Musik aus Westafrika. Schwarze Sklaven brachten sie nach Amerika und sie wurde eine Grundlage für alle Musikstile von Patagonien bis zum Polarkreis (Tango, Samba, Salsa, Jazz, Rock ... all dies modifizierte Clave). Clave reiste durch Nordafrika, dem Mittleren Osten, der Türkei und kam auf den Balkan, wo sich die Musik sehr deutlich in der Zigeunertanzmusik – genannt Cocek – integrierte. Das ist Musik, die einen Toten auferweckt und ihn zum Tanzen bringt. Das Cherkezi Orchester erhielt seinen Namen nach seinem ältesten Mitglied in der Gruppe, dem siebzig Jahre alten Trompetenspieler Cerkez Rashid. Seine beiden Söhne Asan (Trompete) und Ali (Altsax) sind die wesentlichen Solomusiker neben ihrem Vater. Andere Mitglieder des Orchesters kommen aus Musikerfamilien, die sich seit langem der Musik widmeten. Das Repertoire ist vielseitig – Melodien aus dem heimatlichen Mazedonien, Zigeunertraditionelle Kompositionen sowie Stücke von Charlie Mingus und Eric Satie. Sorgfältig arrangierte rhythmische Stücke gemeinsam mit traditionellem Zigeunergroove, verbunden mit Reggae, Samba, afrikanischem und New Orleans Sound, wodurch man zum Schluss kommen könnte, dass Globalisierung eine gute Sache wäre. Diese Band ist am besten beschrieben durch das, was der große Duke Ellington als Musik der menschlichen Art beschrieb. Mitunter verursacht es Verwirrung beim Zuhörer und lässt ihn fragen, ob man weinen oder lachen soll. Es bringt den Körper in Bewegung oder zumindest bewegen sich die Füße....Die Musik macht viel mit dir und alles ist gut.

### **13. RUSSLANDS SEELE - Ikonen, Gemälde und Zeichnungen der Tretjakow-Galerie**

Termin: 16.05. bis 26.08.2007  
Ort: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland  
Friedrich-Ebert-Allee 4, 53113 Bonn  
Link: <http://www.bundeskunsthalle.de>

Im Jahr 1856 erwarb der Moskauer Kaufmann Pawel Tretjakow (1832-1898) seine ersten Gemälde zeitgenössischer russischer Künstler. Damit legte er den Grundstein für seine berühmte Bildergalerie, die 2006 ihren 150. Geburtstag feierte. Heute gilt sie als die weltweit bedeutendste Sammlung russischer Kunst. Aus diesem überaus reichen Bestand wurden für die Ausstellung in Bonn 170 herausragende Gemälde, Ikonen und Zeichnungen ausgewählt, die die Entwicklung einer national geprägten russischen Kunst im Spannungsfeld zwischen der gesamteuropäischen und der eigenen kulturellen Tradition nachzeichnen. Der Bilderbogen spannt sich von der höfischen Kultur des späten 18. Jahrhundert bis zur Avantgardebewegung vor 1917. Den Schwerpunkt der Betrachtungen bildet die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts. In dieser bewegten Zeit wurde ganz Moskau von einem beispiellosen Bilderfieber erfasst. Der einflussreiche Sammler und Kunstmäzen Tretjakow schätzte vor allem die junge Generation der realistischen Maler wie Ilja Repin, Iwan Kramskoi, Wassili Polenow, Nikolai Ghe u.a., deren sozialkritische Szenen aus dem Leben der russischen Gesellschaft, lyrische Landschaftsdarstellungen und psychologisch eindringliche Porträts das "wahre Russland" repräsentieren sollten.

---

### **14. Alice im Wunderland - Fotografische Stilleben**

Termin: 15.03. bis 19.05.2007  
Ort: Giedre Bartelt Galerie, Linienstr. 161/ Kleine Hamburger Str., 10115 Berlin

Der weißrussische Künstler Artur Klinau (\*1965) zählt zu den vielseitigsten und international aktivsten Kreativen Weißrusslands. Als bildender Künstler arbeitet er mit unterschiedlichen Medien und ist vor allem durch Installationen und Objekte bekannt geworden. Er ist Herausgeber und Chefredakteur des einzigen weißrussischen Kunstmagazins pARTisan. Klinau ist auch schriftstellerisch tätig: 2006 hat er in Weißrussland ein Bildband mit einem Essay über seine Heimatstadt Minsk publiziert. Der Text ist in stark

erweiterter Form Ende 2006 in Deutschland bei Suhrkamp erschienen. (Minsk – Sonnenstadt der Träume).

Komplementär dazu sind Vilniuser Stadtlandschaften des litauischen Fotografen Vytautas Balcytis (\*1958) zu sehen: einer Stadt, die als Hauptstadt Litauens kulturhistorisch von großer Bedeutung auch für Weißrussland ist, und worauf auch Artur Klinau in seinem Essay eingeht. Die Fotoreihe wird durch den Bildband Balcytis` sowie durch das kürzlich bei Suhrkamp erschienene Vilnius - Essay des litauischen Lyrikers und Essayisten Tomas Venclova ergänzt.

---

## 15. Ausstellung Zeitgenössische Kunst aus Litauen

Termin: 23.05. bis 29.06.2007

Ort: Rathaus Hardtberg, Villemombler Str.1, 53123 Bonn-Duisdorf

Link: [http://www.bonn.de/tourismus\\_kultur\\_sport\\_freizeit/veranstaltungskalender/27349/index.html](http://www.bonn.de/tourismus_kultur_sport_freizeit/veranstaltungskalender/27349/index.html)

Gintaras Kraujelis wurde 1956 in Vilnius in Litauen geboren. Nach dem Abschluss der Kunstschule von M.K. Čiurlionis studierte er monumentale Kunst an dem damaligen Staatlichen Kunstinstitut in Vilnius (heute Kunstakademie). Seit 1990 ist G. Kraujelis Mitglied des Verbandes der Künstler Litauens, lebt und arbeitet in Vilnius (Tätigkeitsbereiche: Malerei, Vitrage, pädagogische Tätigkeit). Seit 1983 nimmt G. Kraujelis an vielen Ausstellungen aktiv teil, außerdem wurden seine Kunstwerke in acht Einzelausstellungen präsentiert. Die Lieblingstmotive des Künstlers sind Natur und Pflanzen. "Das sind Teile und Augenblicke der realen Welt, die zugleich auch verallgemeinernde, bis ins Tiefste hineinreichende Symbole des Inneren des Menschen und der Einheit des Menschen mit der Natur sind", bekennt sich der Maler aus Litauen.

Kazys Kęstutis Šiaulytis wurde 1953 in Skaudvilė in Litauen geboren. Schon während der Schulzeiten entdeckte K. K. Šiaulytis seine Vorliebe zur Kunst und malte die ersten Aquarelle, später wählte er das Studium an der Kunstfakultät des Pädagogischen Instituts (heute Universität) in Šiauliai. 1978 zog der junge Künstler nach Vilnius um. Seine Kunstwerke wurden auf vielen Ausstellungen in Litauen und im Ausland präsentiert. K. K. Šiaulytis ist Autor von drei Kunstlehrbüchern. Zurzeit beschäftigt er sich mit der Albumausgabe mit Aquarellen aus Litauen. K. K. Šiaulytis ist Mitglied des litauischen Künstlerverbandes.